

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgebühren.

Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Saale-Zeitung. (Der Boten für das Saalthal.)

Dreizehnter Jahrgang.

Inserate

werden für die Spaltstelle oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet, wenn in der Expedition sowie von unsern Anzeigenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Expedition: Halle a. S., Postpionier 12.

Nr. 65.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 18. März

1879.

Die jüngsten Vorgänge in Frankreich.

Die Abstimmungen, durch welche neulich in Versailles die Anfrage gegen die Maininisterie abgelehnt, aber ihre moralische Grundmorale ausgesprochen ist, giebt zu mehrfachen, vorwiegend schmerzhaften Betrachtungen Anlass.

Die Vorgesichte ist unsern Lesern so bekannt, daß es genügt, nur mit leichtem Fingerzug noch einmal auf die Hauptpunkte hinzuweisen. Das Ministerium vom 16. Mai 1877 hat Gewalt und Unrecht mit edel bonapartistischer Schamlosigkeit in unabweisbarer Weise getrieben.

Wie kam im November 1877 das Ministerium Rochefort dem Staatsoberhaupt vorbereitet, wie es an die Corpskommandanten in diesem Sinn Anweisungen erließ, wie es ihnen befahl, unter Umständen mit äußerster Energie vorzugehen, und auch nicht Weiber und Kinder zu schonen?

Es ist nun nur natürlich, wenn der größte Theil der republikanischen Wähler, im Anbeken der Vergewaltigungen,

Schädigungen und Bedrohungen, deren Opfer er gewesen war, Gerechtigkeit verlangte an denen, welche jene Irredel begangen hatten. Es ist nicht der schlechteste Zug in der Volkseele, daß sie nicht begreifen kann und nicht dulden will, daß gerade immer die großen Diebe ungepönt bleiben.

Politische Uebersicht.

Nachdem am Freitag der Budgetausschuß der österreichischen Delegation dem Beschlusse der ungarischen bezüglich der Disputationsvorlage pro 1878 beigetreten war, hatten die sämtlichen Beschlüsse bei den Delegationen eine gleichlautende Fassung erhalten und der Schluß der Delegationsitzungen konnte am Sonnabend stattfinden.

Die von der französischen Deputiertenkammer gegen die Minister vom 16. Mai votirte Tagesordnung hat die Grundmarken zu einem Protekte veranlaßt. Diefelben erklären, das Votum für und nicht, da die Kammer ihr verfassungsmäßiges Recht überschritten habe; sie hätte nicht anfragen, nicht aber verurtheilen dürfen, ohne die Minister gehört zu haben.

In Spanien sind die Cortes durch ein königliches Dekret aufgelöst und der Wiedereintritt derselben für

den 1. Juni angeordnet worden; die Wahl der Deputirten soll nach dem nämlichen Dekrete am 20. April, die der Senatoren am 3. Mai in ganz Spanien, Portorico und auf der Insel Cuba vorgenommen werden.

Die englische Flotte ist nunmehr nach Gallipoli abgegangen, der Admiral Hornby wollte zu dem heute vom Sultan veranfaßten Diner mit den höchsten Offizieren nach Konstantinopel zurückkehren. Kardar, der englische Vorkontraktant in Konstantinopel, wird die Gesandtschaft am 1. Mai wieder übernehmen.

In dem griechisch-türkischen Grenzkonflikt scheint eine Einigung fast abgeschlossen. Der griechische Minister des Auswärtigen, Delamantis, hat zwar den griechischen Kommissaren neue Instruktionen zu geben lassen, doch sieht man in Athen den Uebertritt der Verhandlungen als bevorstehend an.

Im englischen Unterhause erklärte der Staatssekretär der Kolonien, Gladstone, unter großem Beifall, die Regierung beabsichtige nicht, die Operationen gegen die Zulus einzustellen; von einem Wunsche des Königs Cetsewano nach einem friedlichen Arrangement ist ihm nichts bekannt; England

ohne Zweifel mit Lady Dane ins Ausland gehen und in längstens drei Monaten mich vergeffen, oder sich meiner nur mit Widerwillen erinnern.

Der Zukunft.

Die Zulus sind nach den letzten Nachrichten noch immer passiv, so daß wohl anzunehmen ist, daß die Verhandlungen herannahen werden, ohne die Engländer eine neue Schlacht erhalten. Nachdem die Fregate „Schwab“ mit vier Besatzungen in St. Helena eingetroffen, ist beschlossen worden, dem General Pearson, welcher noch immer in Vone ist, Hilfe zu senden.

Im englischen Unterhause erklärte der Staatssekretär der Kolonien, Gladstone, unter großem Beifall, die Regierung beabsichtige nicht, die Operationen gegen die Zulus einzustellen; von einem Wunsche des Königs Cetsewano nach einem friedlichen Arrangement ist ihm nichts bekannt; England

In zwei Welten.

Roman von Etta W. Pierce. (Fortsetzung.)

„Lord Dane, ich habe noch Ihnen gesendet, damit ich Sie bitten könne, unsere Verlobung zu lösen.“ Das Wort ward langsam aus seinem Gesichte.

„Ich werde Ihnen Alles sagen,“ entgegnete sie demüthig. „Ich werde Ihnen zeigen, wie falsch, verrätherisch und unwürdig Ihrer ich bin und wenn ich das gethan habe, werden Sie sich freuen, wieder frei zu sein.“

„Er sprach kein Wort, er stand nur wie ein Steinbild, seine schmerzigen, feurigen Augen auf ihr Antlitz gerichtet.“ „Ich habe Sie niemals im Mindesten geliebt,“ sagte Dorothy, von ihm weg und hinaus blickend in den traurigen Tag.

„Ich habe Sie niemals geliebt, Sie zu lieben. Ich beabsichtige, Sie nur Ihres Rechtsdiums und Ihrer Stellung wegen zu heirathen. Ich meine die Pläne der Lady Dane betrefft, Sie zu durchkreuzen, deren Herz zu quälen und deren Leben unglücklich zu machen, alle ihre theuersten Wünsche zu vernichten durch Sie — Ihr Tod. Ich würde es auch gethan haben, ohne Eimen, der edler und besser ist, als ich.“

Die Farbe kam in ihr abgeblendetes Gesicht. „Sie meinen Guy Hazelwood?“ rief Lord Dane heiser. „Ja,“ antwortete Dorothy, „er hat mich davor bewahrt, Ihnen unermesslich Unrecht zu thun, Mylord.“ Er entsetzte sich von den Zähnen. „Dorothy, lieben Sie diesen Mann?“ Sie wendete sich entschlossen gegen ihn. Es war besser, ihm die Wahrheit mit einmalem zu sagen.

„Ja. Er hat uns Beide gerettet. Ohne ihn würde ich Sie geheiratet und das Leben von uns Beiden ruinirt haben. Verzeihen Sie mir — ich bitte Sie von Herzen darum — und nehmen Sie Ihren Ring zurück, Lord Dane. Ihre Mutter verabschiede sich; wenn Sie die Ursache zu wissen wünschen, kann sie Ihnen eine Aufklärung geben! Aber Sie — Sie haben niemals mir oder den Weibern Unrecht gethan — warum sollte ich Ihnen ein Leid zufügen? Verzeihen Sie mich so bald als möglich. Ich leugne nicht, daß ich froh sein würde, mit Lady Dane quit zu sein — froh, die Rechnung auszulösen zu können, die ich gegen sie habe. Aber von dieser Stunde an verzichte ich auf alle Gedanken, durch Sie Rache an ihr zu nehmen!“

„Er fixirte auf sie, wie im Wahnsinn. Es war ein Ausdruck in seinem abgeblendeten Gesichte, der nicht zu argen zu sein war. Als sie ihn den Ring entgegennahm, zog er sich zurück.“

„Ich kann Sie nicht aufgeben — und ich werde es nicht!“ leuchtete er; und er ergriff ihre Hand und trotz ihres Widerstandes zwang er den Diamantring zurück an seinen Platz an ihrem Finger. „Verzeihen auf Sie für Guy Hazelwood oder irgend einen Andern? Niemals!“ Sagte sie ihm nicht, daß sie mich eines Tages ohne Gnade besitzte werden würde? Hatte ich nicht guten Grund zur Furcht, als ich Sie in Brighton verließ? Erinnern Sie sich der bösen Vorabingung, die ich fühlte, als ich Sie verließ? Das war eine Warnung für mich, so wahr der Himmel mich hört!“

„Zornesröthe kam in Dorothy's Gesicht, als sie sich vergebens bemühte, ihre Hand aus seinem Griffe zu befreien. Doch der Gedanke, daß sie kein Recht habe, zornig zu sein — daß sie Niemanden als sich selbst für diese Scene zu tadeln habe — schlichtete sie etwas ein.“

„Nehmen Sie Verzeihung an, Lord Dane!“ daß sie beinahe demüthig. „Ich habe Unrecht gethan — ich anerkenne es — und es reuet mich. Sobald Sie über die Angelegenheit nachdenken, werden Sie empfinden, daß ich zum erstenmale freundlich gegen Sie handle; Sie werden mir noch danken, daß ich meine Falschheit bekannete, ehe es zu spät war. Sie zu betrauen, Lord Dane, wäre das größte Unrecht, daß ich Ihnen zufügen könnte. Unsere Verlobung ist nun vorüber. Sie werden

ich mich nicht lieben,“ begann er, in einer fast fremden Stimme. „Ich wußte, daß Ihr Motiv, mich anzunehmen, kein würdiges war, und doch änderte das nicht meine Liebe für Sie — es wird Sie niemals ändern! Sie brauchen nichts zu befehlen. Das Einzige, was ich weiß — was ich in diesem Momente zu vertheilen fähig bin, ist dies: Ich bete Sie an — ich will Sie gegenüber Ihrem lebenden Wesen aufgeben! Ich kann nicht leben ohne Sie — ich habe Ihnen das bereits zahllos oft gesagt. Und Sie wünschen glücklich zu sein mit Guy Hazelwood? Nun, lassen Sie mich ruhig los von der sordidesten Annehmlichkeit, in der Sie mich halten. Dorothy — sagen Sie mir, wie ich Sie vergeffen kann und ich werde meinen Ring zurücknehmen. Wäre Guy Hazelwood nicht zwischen uns getreten, es wäre noch die Zeit gekommen, in der Sie gelernt haben würden, mich zu lieben.“

„Nein,“ sagte Dorothy traurig; „Sie würden für mich immer Lady Dane's Sohn gewesen sein — Ihnen mehr. Ich bebaue es das Unrecht, welches ich Ihnen angethan; mehr als dies kann ich nicht thun. Die Zeit und ein wenig Nachdenken werden Sie von der Annehmlichkeit befreien, von welcher Sie sprechen. Kommen Sie, lassen Sie uns nicht in die hohe Tragödie pfeifen, mein Lord. Es ist nicht möglich, daß Sie sich um mich kümmern nach dem, was ich Ihnen gesagt habe — es entspricht nicht der Bezauberung. Sie sind jung und junge Leute sind gewohnt, Alles zu überstreifen — die meisten derselben, auch ich, betreiben ihre Absichten. Und nun lassen Sie uns die Zukunftsentwurf schließen, Lord Dane — ich bin gewiß, sie kann mir nicht weniger unangenehm sein als Ihnen.“

Sie entzog ihm ihre Hand mit großer Gewalt und dann





